

Pressemitteilung



Lfd. Nr.: 36 / 26. Mai 2026

Jugendliche sagen Nein: Wettbewerb setzt Zeichen gegen Rauchen

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai weisen der Arbeitskreis Legale Suchtmittel im Gesundheitszielprozess des Landes Sachsen-Anhalt und die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit in Sachsen-Anhalt auf aktuelle Entwicklungen rund um Rauchen und Nikotinkonsum hin. Unter dem Motto der Weltgesundheitsorganisation (WHO) „Die Faszination entlarven – Nikotin- und Tabaksucht bekämpfen“ steht in diesem Jahr besonders im Fokus, wie die Tabak- und Nikotinindustrie durch neue Produkte und Trends den Konsum insbesondere für junge Menschen attraktiver machen möchte und dabei Risiken harmlos erscheinen lässt.

Ein wichtiger Baustein der Vorbeugung ist der bundesweite Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 6 bis 8 und hat ein klares Ziel: Die teilnehmenden Klassen verpflichten sich, ein halbes Jahr lang rauchfrei zu bleiben. Das bedeutet, bewusst auf Zigaretten, E-Zigaretten, Shishas, E-Shishas sowie alle anderen tabak- und nikotinhaltigen Produkte zu verzichten. In Sachsen-Anhalt wird der Wettbewerb von der Landesstelle für Suchtfragen koordiniert und vom Ministerium für Bildung sowie der IKK gesund plus unterstützt. Die hohe Beteiligung in diesem Jahr zeigt, wie wichtig das Thema ist: Insgesamt 226 Klassen nehmen teil – ein erfreuliches Signal für die Präventionsarbeit. Die Gewinnerklassen werden am 12. Juni 2026 im Rahmen einer Preisfeier im Oli-Kino in Magdeburg ausgezeichnet.

Neben solchen Präventionsangeboten sehen Expertinnen und Experten der Suchthilfe auch beim gesetzlichen Nichtraucherschutz weiterführenden Handlungsbedarf. Zwar zeigen aktuelle Auswertungen, die kürzlich im Landtag Sachsen-Anhalt vorgestellt wurden, dass die bestehenden Regelungen grundsätzlich wirken und von vielen Menschen akzeptiert werden. Gleichzeitig wird aber deutlich, dass sie nicht mehr alle aktuellen Entwicklungen abdecken. Vor allem neue Konsumformen wie E-Zigaretten oder Tabakerhitzer sind bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Im öffentlichen Raum ist das Rauchen weiterhin präsent und somit auch ein Teil des Lebensumfelds von Kindern und Jugendlichen. Dabei können Rauchverbote neben dem Schutz vor Passivrauch, auch die gesellschaftliche Norm hin zu einem nikotin- und tabakfreien Leben fördern.

Die Landesstelle für Suchtfragen spricht sich deshalb klar für eine Überarbeitung des Nichtraucherschutzgesetzes in Sachsen-Anhalt aus. Ziel ist es, den Gesundheitsschutz für die gesamte Bevölkerung weiter zu stärken, besonders aber für schutzbedürftige Gruppen wie Minderjährige, Schwangere oder Menschen mit Vorerkrankungen.

gefördert durch

Dazu gehört, moderne Nikotinprodukte stärker in die gesetzlichen Regelungen einzubeziehen und den Schutz vor dem Passivrauchen auszuweiten. Konkret wird vorgeschlagen, mehr rauchfreie Bereiche im öffentlichen Raum zu schaffen, etwa auf Spielplätzen, an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs oder in Parks und Grünanlagen. Auch für die Gastronomie sollen klarere und konsequentere Regelungen gelten, um Gäste und Beschäftigte besser zu schützen.

Der Weltnichtrauchertag verdeutlicht, dass die Auseinandersetzung mit Tabak- und Nikotinkonsum weiterhin eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe bleibt. Durch Aufklärung, gezielte Präventionsangebote und zeitgemäße gesetzliche Regelungen soll verhindert werden, dass insbesondere junge Menschen überhaupt mit dem Rauchen beginnen. Zugleich steht der Schutz der Gesundheit aller im Fokus sowie die weitere Stärkung eines rauchfreien Alltags.

Ihr*e Ansprechpartner*in: Lena Stolle, Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt, Telefon 0391 / 543 38 18

Hintergrund: Die Senkung des Anteils an Raucherinnen und Rauchern in der Bevölkerung und der alkoholbedingten Gesundheitsschäden auf Bundesdurchschnitt ist eines von fünf Gesundheitszielen des Landes Sachsen-Anhalt. Der Arbeitskreis legale Suchtmittel wird geleitet durch die Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt.

Die Landesvereinigung für Gesundheit und die Landesstelle für Suchtfragen werden durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.